

Weiler.

Scherze nicht!

Mandolph.

Hören Sie, liebster Herr Hauptmann, da blüht mir eine Bitte auf, die dürfen Sie mir nicht abschlagen, dann ist mein und Ihr Glück gemacht. — Lassen Sie mich Ihre Geliebte entführen —; entführen! Gott, das Wort hat so was heldenhaftes und mir muß es im Blute liegen! Thun Sie mir die einzige Liebe und erlauben Sie mir das Entführen!

Weiler.

Nein, ich ehre die Gründe des Vaters.

Mandolph.

Zwey redliche Menschen unglücklich zu machen, dazu giebt es gar keine Gründe.

Weiler.

Du siehst die Verhältnisse viel zu unschuldig an. Mein Glück ist auf ewig verschattet!

Mandolph.

Ach, wenn man die Liebe hat, muß man weiter gar kein Glück begehren, denn ich fühle, die Liebe ist das gesammte Glück untereinander